

Contraste

*29 Künstler*innen - 1 Thema*



Hl.-Geist-Spital Bachstr. 57, Ravensburg

Contraste

Die Idee und was daraus wurde

Farbintensive Inseln im Raum, kontrastierend Schwarz-Weiß-Werke an den äußeren Wänden auf dunkler Platte - bereits das Ausstellungskonzept zielt auf eine kontrastreiche und durchaus zwiegespaltene Darstellungsweise.

Zwiegespalten, da das Konzept trotz aller Möglichkeiten einen Kontrast für sich beansprucht: den schwarz/weiß-bunten.

Zwiegespalten, da Betrachtende immer eine der Versionen im Rücken und eine vor sich haben. Wer auf die Werke schaut ist also nicht nur Bindeglied zwischen Schwarz/Weiß und Farbe, er wendet sich auch immer einer Version zu und einer ab. Und blickt dennoch auf einen Kontrast.

„Contraste“ ist eine Ausstellung des Ravensburg-Weingartener Kunstvereins, die sich der besonderen räumlichen Gegebenheiten der Spitalhalle annimmt und diesen Raum ganz neu erlebbar macht. Als Reisender von Insel zu Insel im Inneren der großen Halle, als Erforscher der Außengrenzen an ihren hohen Wänden.

Viel Raum gibt der Titel den insgesamt 29 Künstler*innen, die durch diverse Medien hindurch das Thema aufgegriffen haben. Als Objekt, Malerei, Fotografie oder Radierung. In Raum, Volumen, Fläche. Farbintensiv, monochrom oder in schwarz-weiß. In Aquarell und Stahl.

Kunst ist vielfältig, nie homogen, und so findet man eine überraschend große Vielfalt an Kontrasten: hart-weich, schwer-leicht, flüssig-fest, außen-innen, meine Gedanken, Deine Gedanken... Abgrenzung und auch Überwindung der Abgrenzung.

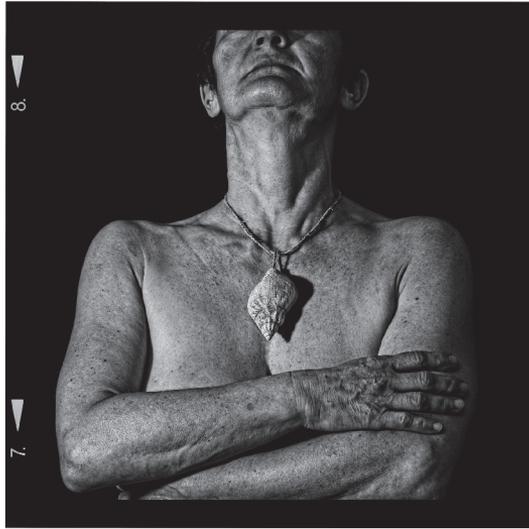
So wurde am Ende aus einem Farbe-Schwarz/Weiß-Gedanken eine überaus bunte Ideenschau.

Carola Weber-Schlak

21.10. - 15.11.2020

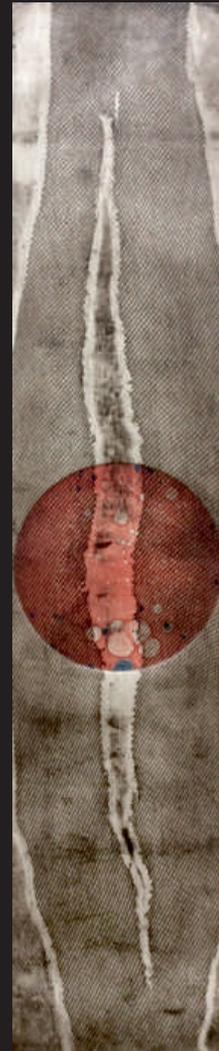
Ravensburg-Weingartener
Kunstverein e.V.
ravensburger-kunstverein.de





Klaus Bauer

Klaus Bauer
Der erste Kuss der Muse



Eva Baumgartl
Contrast



KLAUS BAUER

α - Der erste Kuss der Muse

Die ersten Menschen entdeckten vor über 100 000 Jahren ihre Kreativität und die „Kunst“ wurde geboren.

Ω - Nur einen Klick entfernt...

Ein Problem der heutigen Zeit ist, dass Kunst beliebig reproduziert werden kann und mit jedem Mausklick zu Massenware wird. Um diese Entwicklung auch körperlich darzustellen hat das Model im ersten Foto eine vom Wetter gealterte Haut, im zweiten Foto, dem Zeitgeist entsprechend, eine fast makellose Haut.



EVA BAUMGARTL

Da ich meine Ideen und Motive gerne handwerklich umsetzte, bin ich bei der Druckgrafik gelandet, Hoch- und Tiefdruck bevorzugt.

Die meisten meiner Originalgrafiken sind Radierungen in den Techniken der Aquatinta oder Weichgrundätzung (vernis mou).

Meine Motive sind geritzte, gestochene oder geschnitzte doppeldeutige Geschichten.

Das Werk für die Ausstellung „Contraste“ ist eine Weichgrundätzung kombiniert mit einer Aquatinta.



Christine Krause
Erosion 1



Claudia Choleva-Gnann
Mediterran 2



CHRISTINE KRAUSE

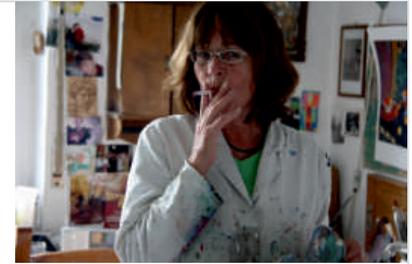
Was können Wind, Wasser, Eis (Gletscher), UV-Strahlung bewirken, wenn die Erderwärmung zunimmt?

Was, wenn durch drastisches Verändern des Lebensraumes Landschaften zerstört werden (z.B. in Brasilien)?

Überflutungen, Starkregengüsse, Dürre bzw. Austrocknung von Böden nehmen zu. Permafrostböden tauen auf. Profitwirtschaftliche Landnutzung ohne Skrupel macht unseren Lebensraum kaputt.

Die Böden werden durch Bodenerosion rissig, bekommen Rillen und Vertiefungen, tiefe Kerben, es entstehen Gänge und Tunnel, die Böden werden ausgeschwemmt und verändern sich in den verschiedenen Schichten, unser Lebensraum wird zerstört.

Ist das unser Ziel?



CLAUDIA CHOLEVA-GNANN

Seit meiner frühen Kindheit habe ich ein besonderes Verhältnis zur Côte d'Azur mit ihrem hellen Blau von Meer und Himmel und der brandroten Erde der Provence.

Als Nachkriegskind wohnte ich damals im Industriegebiet von Linz, Österreich; meine Tante lebte in Nizza - das perfekte Kontrastprogramm.

Schon wenn ich den Brenner überquerte, spürte ich das südliche Licht auf den Bergen wie eine Verheißung. Und wenn ich am Abend ankam, stürzte ich mich leichten Fußes in einen der Blumenkorsos auf der Promenade.

Dieses Lebensgefühl wollte ich mit meinen 3 abstrakten Siebdrucken wiedergeben.



Carmen Bihler
Farbenspiel I



Ernst Pini
Spiel



CARMEN BIHLER

„Farbenspiele“ – so der Titel beider Werke die im Jahr 2019 entstanden sind. Das Format beträgt 50 x 50 cm, auf Leinwand in Acryl mit Spachteltechnik gefertigt.

„Gelb trifft auf Rot – Rot trifft auf Gelb. Dominant steht in gerader Linie ein viereckiges Objekt das im Gegensatz mit wellenartigen Farben und unruhigen Pinselführungen umspielt wird.“

Durch die lasierenden Farben wirkt das Objekt fast durchsichtig. Als Akzent der schwarze Rahmen, der dem Betrachter sofort ins Auge fällt.



ERNST PINI

Etwas aus der Ferne zu beobachten, mit Abstand zu den Dingen oder Personen, lässt oft das Wesentliche hervortreten.

Ohne Details.

Wenig ist hier mehr.

Der Fotograf tritt zurück, er stellt seine Präsenz hinten an. Lenkt den Blick nicht auf bestimmte Einzelheiten.

So möchte der Künstler sein Bild für den individuellen Blick, für unterschiedliche Deutungen der Betrachter*innen freigeben.



Wynrich Zlomke
Pinhole Bibersee 107



Diana Hessenthaler
Abgrenzen II



WYNRICH ZLOMKE

Zweisamkeit... rot und grün, rechts oder links, oben und unten, Mond oder Sonne, Männlein und Weiblein, Mars und Venus, Licht und Schatten, Leben und Tod, Stillstand oder Atmen, Anaglyph oder nicht...



DIANA HESSEENTHALER

Abgrenzen I und II

Das Zaunstück steht für Abgrenzung, es gibt ein Davor und ein Dahinter. Dahinter ist gelb wie die Gefahr. Rot steht für Leben, Liebe und für Mut. Rot siegt über gelb.

Abgrenzen I

Eine rote Kapsel hebt sich ab, hält dem Druck nicht Stand platzt, bricht durch und fließt nach hinten und unten weg.

Abgrenzen II

Zwei rote Kapsel heben sich ab, noch mehr rot fließt über die Grenzen hinweg, unaufhaltsam Neues entsteht.

Sandra Müller
Schwarz in Schwarz



Wolfgang Schmidberger
Stadtbild 2



SANDRA MÜLLER

Ein Kontrast kann eine Frage der Anordnung entgegengesetzter Elemente sein, so im Lexikon.

Je mehr ich jedoch in dieses Thema eintauchte, desto mehr Parallelen fand ich zwischen meinem Leben und dem Thema dieser Ausstellung. Je genauer man hinsieht, desto mehr spannende Kontraste findet man im Leben.

Was aber verbindet uns mit dem Thema, warum sind Gegensätze für uns wichtig?

Unsere Welt besteht aus Kontrasten, sie umgeben uns. Manche sind uns sehr bewusst, andere weniger.

Oberflächlich betrachtet, bildet mein Bild „Schwarz in Schwarz“ eine Einheit und doch, bei genauerer Betrachtung? Schon im Fühlen können wir gegensätzlicher nicht sein, sind wir alle gleich und doch völlig verschieden.

Kontraste machen unser ganzes Leben zu etwas Besonderem, sie machen uns selbst zu etwas Besonderem. Kontraste sind Leben. Und das verbindet uns wieder zu einer Einheit.



WOLFGANG SCHMIDBERGER

Die Städte von heute sind geprägt von Lebendigkeit und Lärm. Alles bewegt sich, alles fließt. Städte unterliegen dem Wandel der Zeit. Geschäfte eröffnen, Geschäfte schließen.

Strassen werden gebaut, umgestaltet, beseitigt, die Qualität an Infrastruktur verbessert. Städte erwecken oftmals chaotische Zustände.

Dem gegenüber steht die Architektur. Still, starr, unverrückbar. Klare Formen, gerade Linien, aber auch Moderne. Glaspaläste mit ihren kubischen Formen integrieren sich. Lebendigkeit und Ruhe scheinen sich gegenseitig zu bedingen.



Elisabeth Hölz
Die Gedankenübertragungsmaschine



Georg Glettler
Figur



ELISABETH HÖLZ

Ein Kontrast bezeichnet einen starken Gegensatz – die Polarität zwischen mindestens zwei Dingen oder Eigenschaften.

In der Gedankenübertragungsmaschine sind Gedanken konträrer Art gespeichert und auf Wunsch zu empfangen.

Verrückte Gedanken

Traurige Gedanken

Sinnlose Gedanken

Böse Gedanken

Alberne Gedanken

Unsinnige Gedanken

Klare Gedanken

Heitere Gedanken

Sinnvolle Gedanken

Liebevolle Gedanken

Kritische Gedanken

Geniale Gedanken



GEORG GLETTLER

Die Figur sehe ich als Symbol für das Leben.

Manchmal hell und dann wieder dunkel, manchmal stabil, dann wieder zerbrechlich.

Insgesamt aber schön.



Elke Czudai
Flüssig-Fest 2



Emil Mager
Schwarz-Weiss



ELKE CZUDAI

„Die Neugier ist aller Lust Anfang. Schauen, staunen, erleben. Was daraus zur Kunst entstehen kann... Lassen Sie sich überraschen.“

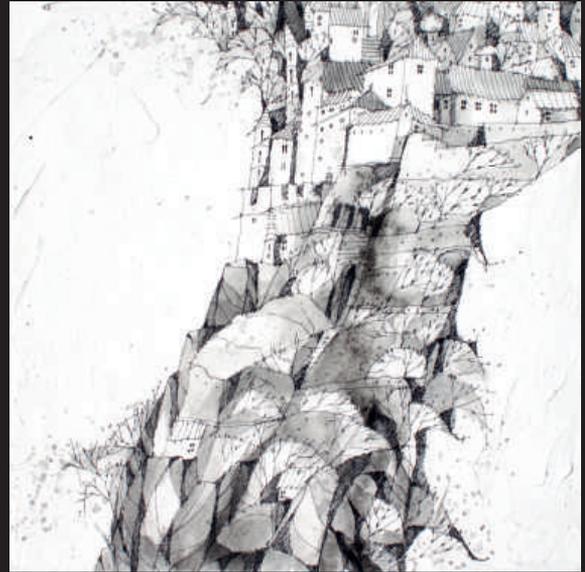
„Flüssig - Fest“ sind Aufnahmen von unterschiedlichen Aggregatzuständen von Wasser.

Das ist immer eine Momentansicht, die sich so nie wiederholt!



EMIL MAGER

Der Schwarz-Weiss-Contrast des Birkenstammes wurde getrennt in 2 Flächen, die miteinander verbunden sind und so einen neuen Contrast in Form und Farbe bilden bzw. erschaffen.



Barbara Kensity-Schneider
Chateau de Joux



DANARK

Danark ist ein Gemeinschaftsprojekt von Daniela Eneidi Pahle und Markus Meyer.

Eine junge Frau blickt emotional aufgelöst in innerer Bewegung in die Ferne, gleichzeitig Kontakt aufnehmend mit dem Blick des Betrachters.

Die Stahlskulptur tritt mit diesem Bild in Verbindung. Das Rad als Symbol für den Fluss des Lebens trifft auf Widerstand und ist zugleich Beschützer.

Und mit einem Anstoß des Betrachters gerät es in Bewegung.



BARBARA KENSY-SCHNEIDER

Viele Blickwinkel werden zu einem Bild komponiert.

Kontraste in weiß und schwarz, unbeschriebene und mit Zeichenlinien gefüllte Flächen, glatt und rau, bebaute und unbebaute Ebenen, ruhige Weite mit Himmel und volles lautes Leben mit Festungsbauten, Mauern, Kerker, Türmen und engen Behausungen - Château de Joux - hoch oben auf dem Bergrücken im französischen Jura.



Hans Peter Götze
Contrast-Farben



Hans Spirek
Schaufensterpuppe



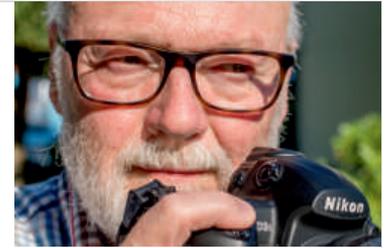
HANS PETER GÖTZE

Die Schönheit des Vergänglichen, Unspektakulären zu entdecken und mit Hilfe der Fotografie zu „retten“ ist reizvoll.

Dies lässt auch den Betrachter der Werke teilhaben, besonders wenn eine ungewöhnliche Entstehungsgeschichte dahinter steckt.

Kontraste durch Licht und Schatten oder komplementäre Farben sind willkommene Gestaltungselemente der bildhaften Darstellung.

Contrastfarben durch Wasser und Pigment zur subtraktiven Farbmischung.



HANS SPIREK

Das Gitter senkt sich, auch eine Schaufensterpuppe hat mal Feierabend.

Tagsüber ist sie dann hellwach und voller Stolz. Sie ist die wichtigste Dekoration im Schaufenster, denn sie lockt schließlich die Kaufkundschaft an.

Sie ist beweglich und als Werbeträger bestens geeignet.

Gönnen wir ihr doch nachts die wohlverdiente Ruhe.



Anne Messmer-Steinmann
Akrobatisch

Dietmar Hawran
Butterweich / Federleicht



ANNE MESSMER-STEINMANN

Von meiner Reise nach Kuba brachte ich eine Fülle von Eindrücken und Fotos mit.

Durch die Reduktion der farbstarken Bilder auf Schwarz-Weiß kamen grafische Linien und Flächen, Licht und Schatten stärker zur Geltung.

Meine fortlaufende zeichnerische und druckgrafische Beschäftigung mit der Figur brachte mich dazu, die reduzierte Fläche, teils wie durch akrobatische Engel, wieder zu beleben.

So treffen Fotografie und Zeichnung, festgehaltener Moment und Assoziation, Erlebtes und Empfundenes, Außen und Innen in dieser Bilderserie aufeinander.



DIETMAR HAWRAN

Ein scheinbarer (?) Widerspruch zwischen Objekt und Titel, sowie im Objekt selbst. Es ist wie im richtigen Leben: die objektive Wahrheit ist ein Fata Morgana. Alles ist eine Frage des Standpunkts, der Sichtweise und der Bewertung.

Butterweich

Ist die Butter denn wirklich weich? In der Sonne schon, doch frisch aus dem Gefrierfach eher weniger. Das butterähnliche, steinharte Objekt aus weissem Laaser Marmor, mit Kurkuma gelblich eingefärbt, wird durch die harte Klinge eines Messers zerteilt.

Federleicht

Die Feder der Vögel sind leicht, weniger leicht sind jedoch die Metallfedern eines Lastwagens. Doch drückt das Gewicht eines Lastwagens auf sie, federn auch sie leicht. Sowohl die Schwanenfedern aus dem Bodensee, als auch die Lastwagenfedern aus Federstahl geben dem Objekt eine Leichtigkeit und Spannung. Federleicht ist das Objekt jedoch beileibe nicht.



Bette Bayer
Wald



Christine Kosteletzky
Ohne Titel No words needed



BETTE BAYER

Der Wald - als Ort düsterer deutscher Märchen und Mythen - ist hier die Projektionsfläche für Farbe, Licht und zarte Strukturen. Dennoch verbleibt, dunkel und unergründlich, ein mysteriöses Zentrum.



CHRISTINE KOSTELEZKY

Mit „No words needed“ wird feine natürliche Schafswolle mit einem über 100 Jahre alten gebrauchten Stacheldraht in Kontakt gebracht. Stacheldraht, Schafswolle, Verletzung, Weichheit, Aufreißen, Schutz, Abstoßen, Gefahr, Sicherheit, Dornenkrone, Wärme und Härte sind ein paar Gedanken.

Die Gefahr der Verletzung erlebte die Künstlerin während der Vorbereitung mit dieser Assemblage selbst. Kaum klarer kann man Abgrenzung und Verletzlichkeit darstellen, um dann gerade durch eine Weichheit Heilung entstehen zu lassen.



Doris Scholz
Reich und Arm



Mirko Siakkou-Flodin
Hommage an Frank Sinatra: Kopflos



DORIS SCHULZ

Die Welt ist rund. Denn dazu ist sie da.
Ein Vorn und Hinten gibt es nicht.

Und wer die Welt von hinten sah,
der sah ihr ins Gesicht!

(Erich Kästner)

Die Reichen werden immer reicher!
Die Armen immer mehr!



MIRKO SIAKKOU-FLODIN

Handwerklichkeit und Kunst sind auf das Individuellste für
Betrachter und Raum ineinander verschmolzen.

Die „Bleistiftlinien“ sind aus gebogenem Armierungsstahl,
Reststücke von den gerade neu gebauten Vetter-Bürogebäuden in
Ravensburg.

„Kopflos“ ist eine Auftragsarbeit und nun Bestandteil dieser
Ausstellung. Die anderen Arbeiten des Ensembles sind 3,5m hohe
Skulpturen, die ihren Bestimmungsort am „schwebenden
Skulpturenweg“ in Bad Elster genommen haben, natürlich nicht als
Torso.



Christine Romer
Angst



Jasmin Roggenkamp
Dysterfjell

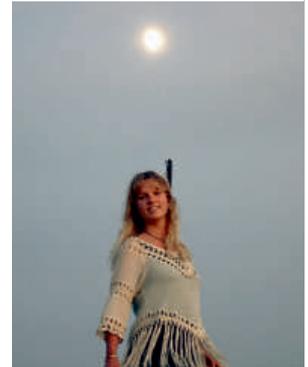


CHRISTINE ROMER

Ich erschaffe dreidimensionale Zeichnungen aus Draht und Wolle. Meine Skulpturen sind Ausdruck meines Innersten und der Auseinandersetzung des Erlebten.

Kunst ist die Sprache der Seele. Meiner Seele.

Die unbehandelte Schafwolle eigener Schafe sind Sinnbild meiner Gefühle. Diese Gefühle winden sich um die Form und hüllen sie ganz ein.



JASMIN ROGGENKAMP

Ein schwarzer Berg, je nach Beleuchtung eine völlig andere Wirkung, wie auch in der Natur – majestätisch, mächtig, dunkel, dekorativ, dominant, düster, spannend, beruhigend, kalt.



Gerd P. Herm
Schmelze



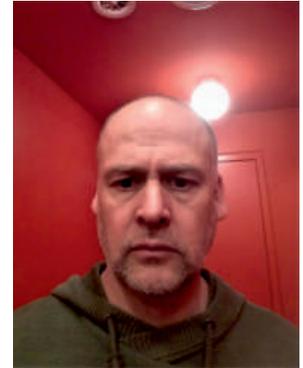
Martin Tag
Abgestuft



GERD P. HERM

Das Foto eines Brunnenteiles

Durch die Bildbearbeitung am Rechner wird das Wasser des kühlen Brunnens transformiert - es gleicht nun heißer Schmelze aus dem Hochofen.



MARTIN TAG

Drei weibliche Köpfe in Leserichtung von links nach rechts. Eine reine Seitenansicht, zwei fast im Dreiviertel-Profil. Sie sind heller als der abgeschattete Hintergrund. Schauen sie gemeinsam in eine düstere Zukunft?

Das reine Profil starrer, die beiden anderen könnten sich zum Betrachter wenden um ihn ein zu beziehen. Möglicherweise ist die Gemütslage insofern „abgestuft“, als dass jede der drei Gestalten in Nuancen anders empfindet.

Der Einsatz von schwarzer Kohle und Acryl hinterfragt den widersprüchlichen Moment einer Street-photography-Szene - selbst erlebt.

KunstBringDienst

powered by Ravensburg-Weingartener Kunstverein e.V.

Statt gleich zu kaufen - erst einmal mieten

Kunst für Sie zuhause

Alle Fotografie Grafik Malerei Objekt **Papierkunst** Plastik Skulptur



Diana Hesseenthaler – Blue
Grafik, Papierkunst



Alexandra Gebhart – Fresh
Papierkunst



Alexandra Gebhart – Flow
Papierkunst



Carola Weber-Schlak – Deep Blue 2
Grafik, Papierkunst

KUNSTBRINGDIENST

Eine Initiative des Ravensburg-Weingartener Kunstvereins e.V.

Kunst regionaler Künstler*innen in die eigenen vier Wänden zu bringen, ohne dass die Werke gleich gekauft werden müssen – das ist der Ansatz des KunstBringDienstes.

Wo es für viele – Künstler*innen und Kunstinteressierte – immer noch nicht ganz einfach ist, miteinander in Kontakt zu kommen, wird der Kunstverein vermittelnd tätig: wenn Sie nicht zur Kunst kommen können, dann kommt die Kunst zu Ihnen!

Arbeiten von Mitgliedern des Kunstvereins aus den Sparten Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik und Skulptur lassen sich bequem online aussuchen und kurz- oder längerfristig mieten. Das ausgesuchte Werk wird in einem Umkreis von 50 Kilometern persönlich von den Künstler*innen ausgeliefert.

Der besondere Clou: Möchten Sie das Kunstwerk irgendwann nicht mehr missen, werden bereits bezahlte Monatsmieten auf den Kaufpreis angerechnet, und nach einer Mietdauer von 10 Monaten geht das Kunstwerk auf Wunsch ohne weitere Kosten in Ihren Besitz über.

Alle Erlöse des KunstBringDienstes gehen vollständig an die beteiligten Künstler*innen und helfen so mit, corona-bedingte Einnahmefälle abzufedern.



Künstler*innen-Verzeichnis

- Klaus Bauer: info@foto-b.eu [REDACTED] Seite 05
Eva Baumgartl: eva@evabaumgartl.de [REDACTED] Seite 05
Bette Bayer: bettebayer@yahoo.com [REDACTED] Seite 25
Carmen Bihler: c.bihler@ingbuero-bihler.de [REDACTED] Seite 09
Claudia Choleva Gnann: ccgnann@googlemail.com [REDACTED] Seite 07
Elke Czudai: e.czudai@web.de [REDACTED] Seite 17
Danark: Daniela Eneidi Pahle & Markus Mayer: dragonfly4u@hotmail.com & mameyel@web.de [REDACTED] Seite 19
Georg Glettler: glettler-dietrichsholz@t-online.de [REDACTED] Seite 15
Hans Peter Götze: hp.goetze@t-online.de [REDACTED] Seite 21
Piepe Hawran: dr.hawran@gmx.de [REDACTED] Seite 23
Gerd P. Herm: info@gherm-fotoart.de [REDACTED] Seite 31
Diana Hessenthaler: diana-julia@t-online.de [REDACTED] Seite 11
Elisabeth Hölz: elisabeth-hoelz@t-online.de [REDACTED] Seite 15
Barbara Kensy-Schneider: atelier@barbara-kensy-schneider.de [REDACTED] Seite 19
Christine Kosteletzky: christine@kosteletzky.de [REDACTED] Seite 25
Christine Krause: krausechristine1@t-online.de [REDACTED] Seite 07
Emil Mager: emil.mager@art-emilio.de [REDACTED] Seite 17
Anne Meßmer-Steinmann: messmer-steinmann@gmx.de [REDACTED] Seite 23
Sandra Müller: info@artsam.de [REDACTED] Seite 13
Ernst Pini: eus.pini@web.de [REDACTED] Seite 09
Jasmin Roggenkamp: jasmin.roggenkamp@gmx.de [REDACTED] Seite 29
Christine Romer: chrisro@campo-uno.de [REDACTED] Seite 29
Wolfgang Schmidberger: wolfgang.schmidberger@web.de [REDACTED] Seite 13
Doris Schulz: doris.schulz1@web.de [REDACTED] Seite 27
Mirko Siakkou-Flodin: mo_metalart@yahoo.com [REDACTED] Seite 27
Hans Spirek: gh.spirek@t-online.de [REDACTED] Seite 21
Martin Tag: info@martin-tag.de [REDACTED] Seite 31
Wynrich Zlomke: post@47grad.com [REDACTED] Seite 11

Wir danken allen Unterstützer*innen, die diese Ausstellung möglich gemacht haben!



(c) 2020

Ravensburg-Weingartener Kunstverein e.V.
Elisabethenstr. 7
88212 Ravensburg

info@ravensburger-kunstverein.de

Weitere Informationen:
www.ravensburger-kunstverein.de

Umschlag unter Verwendung eines Bildes von Jasmin Roggenkamp: Dysterfjell

Gestaltung: Peter Bischoff, info@der-bischoff.de



21.10. - 15.11.2020

Hl.-Geist-Spital Bachstr. 57, Ravensburg

Ravensburg-Weingartener
Kunstverein e.V.
ravensburger-kunstverein.de

